

JederDann

Ewu Gizpölk



Theatermanuskript

vom Sterben
des reichen Mannes
ein Schaustück in sieben Aufzügen

Ewu Gizpölk

JederDann

**Vom Sterben des reichen Mannes -
ein Schaustück in sieben Aufzügen.**

0. Inhaltsverzeichnis

0.	Inhaltsverzeichnis.....	1
1.	Über das Stück.....	2
2.	Regievarianten.....	3
	[a] Kulissenvariante	3
	[b] Improvisierte Variante.....	3
3.	Personen.....	3
4.	Bühnenbild(er).....	4
	[a] Kulissenvariante	4
	[b] Improvisierte Variante.....	5
5.	Requisite.....	6
	[a] Kulissenvariante	6
	[b] Improvisierte Variante.....	7
6.	Manuskript	9
	1. Aufzug: Der Schwerenöter	10
	2. Aufzug: Die Gruft ruft	16
	3. Aufzug: Des Mammons Inkarnationen.....	19
	(1) Das Pharaonengrab	19
	(2) Das muslimische Leichentuch	20
	(3) Der christliche Sarg.....	21
	4. Aufzug: Der Verrat an der Gruft.....	24
	(1) Der Verrat des Mammons	24
	(2) Der Verrat der Kumpanei	26
	(3) Der Verrat der Buhlschaft.....	28
	5. Aufzug: Die Sinkflut	32
	6. Aufzug: Die Verführungen	39
	7. Aufzug: Die Läuterung	59

1. Über das Stück

Vielleicht ist die verworrene Zeit unseres einundzwanzigsten Jahrhunderts Anlass genug, das seit dem Mittelalter immer wieder fortgeschriebene Märchen vom sterbenden reichen Mann neu zu erzählen. Vormalig Elckerlijc, Everyman, Quilibet, Homulus, Hecastus, Anastasius oder letztlich Jedermann gerufen, soll der jetzt „**JederDann**“ genannte in einem Monolog über seinen Weg vom reichen Egoisten hin zu einem geläuterten Menschen berichten.

JederDann erlebt auf seiner Reise zum Tod Völlerei, Hurerei, Verrat und Höllenfahrt. Er beschreibt diesen Weg im Wechselspiel mit den fiktiven Personen der Handlung (dicker Vetter, dürre Base, Kumpanei, Buhlschaft, Tod, Mammon, Mumie, Haremsweiber, Teufel).

Letztendlich macht er sich angesichts des Grabes Gedanken über die Irrwege im Verlaufe seines nun vergehenden Lebens und philosophiert über die möglichen Wirkungen des Geldes. Allerdings kann er, im Sterben liegend, den richtigen Pfad zum Geläuterten noch immer nicht entdecken.

„**JederDann. Vom Sterben des reichen Mannes - ein Schaustück in sieben Aufzügen**“ erfordert einen engagierten Darsteller, der seinem Publikum mit spielerischer Fantasie hilft, die nur **JederDann** sichtbare Welt erlebbar zu machen.

Dieses Schaustück kann auch als kürzere Version - Aufzüge 1,2,3,4 und 7 - aufgeführt werden.

Die Regieanweisungen in Form von zwei Regievarianten ([a] und [b]) sind als Ideen zu verstehen, dieses Stück als opulentes Bühnenwerk oder in abstrakt reduzierter Form aufzuführen.

Spielzeiten

- errechnete Spielzeit (730 Zeichen pro Minute): etwa 60 Minuten
- geschätzte Spielzeit für die improvisierte Variante: etwa 120 Minuten

2. Regievarianten

[a] Kulissenvariante

JederDann ist einem reichen Adligen ähnlich, der in seinem Schloss ein dekadentes Leben führt. Die Aufführung soll als aufwendiges Kostüm- und Kulissenstück gestaltet werden. JederDann spielt in umfangreichen gebauten Bühnenbildern, eventuell auf einer Drehbühne. Viele Lichteffekte und akustische Untermalungen sollen die jeweiligen Bilder vertiefen.

[b] Improvisierte Variante

JederDann ist hier ein moderner Reicher, der betont jugendlich und lässig agiert und stark überzeichnet, ja hektisch gespielt werden sollte. Sein gebrechliches Alter ist aber nicht zu übersehen. Die Handlung findet in einfacher Kulisse mit nur angedeuteten Requisiten statt - vielleicht gibt es nur erklärende Schilder oder umgewidmete Pappkartons. Der Darsteller des JederDann baut seine Kulissen für jeden Aufzug live selbst um. Die nötigen Requisiten besorgt er sich aus Requisitenbehältern (z.B. große Kartons), die zum Bühnenbild gehören, selbst und platziert sie im Set. Es ist nur ein Bühnenbild nötig.

3. Personen

Reale Person

JederDann alter, reicher Mann, der in seinem etwas verfallenen Schloss lebt

[a] Er trägt feine schwarze Schuhe, eine Seidenhose, weißes Hemd, Fliege und ein edles Jackett. Am Revers steckt eine rote Rose, an jedem Finger sieht man glitzernde Ringe.

[b] Er trägt einen hellen Anzug oder einen knallbunten Partyanzug. Die Hose wird durch einen breiten, goldenen Ledergürtel gehalten. Am Hals hängt eine kitschige, goldfarbige Kette. Er trägt große glitzernde Fingerringe, protzige Armbanduhren, bunte Freundschaftsbänder und Fußkettchen. Auf der Stirn sitzt eine Nerd-Brille. Weiße Tennisschuhe und Socken vervollständigen das abgehobene Bild.

Fiktive Personen (werden von JederDann nur angespielt, existieren ausschließlich in seiner Vorstellung, kein Text)

dicker Vetter

dürre Base

Kumpanei

Buhlschaft

Tod

Mammon

Mumie

72 Haremsweiber

Teufel

(Gott will nicht mitspielen)

4. Bühnenbild(er)

[a] Kulissenvariante

Bild 1 Im Schloss (für Aufzug 1 - Der Schwerenöter)

In einem mit morbider Schönheit (alte Tapeten, blätternder Stuck, Bilder mit Patina, Teppiche) ausgestatteten Saal (eines Schlosses) steht im Zentrum eine mit einem nicht mehr ganz weißen Tuch bedeckte große Tafel. Mitten auf dieser Tafel befindet sich ein Grillspieß mit Rost, darunter noch nicht glimmende Holzkohle. Eine große Streichholzsachtel mit aufgemaltem Totenkopf liegt auf der Tafel. In einer Terrine mit Deckel befindet sich - noch nicht für das Publikum sichtbar - eine gebratene Spanferkelkeule. Vor einer Stirnseite der Tafel ist ein altertümlicher, durchgesessener Stuhl zu sehen, hinter der Tafel zwei weitere Stühle. Direkt über der Tafel hängt an einem Deckenbalken ein Tuch, welches einen Totenkopf verdeckt. Dieser Totenkopf kann in verschiedenen Höhen über der Tafel positioniert werden. Etwas neben der Tafel baumeln zwei Seile - etwas mehr als schulterbreit voneinander entfernt - von einem Deckenbalken herab. Diese sind mit Schlingen etwa in Schulterhöhe versehen und reichen in ganzer Länge bis auf den Boden. Anfänglich sind sie halb nach oben geschlagen. Auf einer Bühnenseite befindet sich ein offener Kamin mit loderndem Feuer, vor dem ein herrschaftlicher, aber schon abgewetzter Sessel steht. Auf der anderen Seite der Bühne befindet sich ein altertümlicher Paravent, davor ein Schminktisch mit Spiegel. Auf diesem liegen ein goldener Keuschheitsgürtel und ein diamantbesetzter Schlüssel sowie diverses Schmuckwerk (goldene Ketten, Armreife usw.).

Bild 2 Der Tod ruft (für Aufzug 2 - Die Gruft ruft)

Wie Bild 1, aber düstere Lichtstimmung, flackernde Beleuchtung, glühende Lichter im Totenkopf, der Totenkopf ist bereit, über der Tafel aufzutauchen.

Bild 3 An den Grabstätten (für Aufzug 3 - Des Mammons Inkarnationen)

Lässt sich am besten mit einer Drehbühne lösen. Es ist aber auch denkbar, die verschiedenen Grabstätten zu verdecken und bei Bedarf aufzudecken oder aus dem Hintergrund nach vorn zu schieben und dabei die Kulissen zu wechseln. Der Totenkopf hängt weit oben am Himmel und fungiert als Sonne oder Mond.

Bild 3.1 Das Pharaonengrab (für Aufzug 3)

In einer Wüstenumgebung leuchtet der Totenkopf als gleisende Sonne. Die geöffnete Grabkammer einer ägyptischen Pyramide beherrscht das Bild. In der Grabkammer steht ein geschlossener Sarkophag, der sich weit öffnen lässt. In diesem befinden sich der einbalsamierte Pharaon mit typischer großer Pharaonenmaske und - noch verdeckt - große realistische goldene Schlangen (das Natterngeschlecht).

Bild 3.2 Das muslimische Leichentuch (für Aufzug 3)

In der Umgebung eines orientalischen Basars versinkt im Hintergrund der Totenkopf zwischen zwei Minaretts. Ein großes ornamentiertes Leichentuch liegt zusammengeschnitten schräg auf einer Plattform. Darin befinden sich versteckt ein reich verzierter Krummdolch und große realistische glitschige weiße Schlangen (Würmer).

Bild 3.3 Der christliche Sarg (für Aufzug 3)

In einer düsteren Krypta mit Altar und brennenden Kerzen strömt Weihrauch aus einer Schale. Der Totenkopf scheint als abnehmender Mond durch eine vergitterte Öffnung. In der Mitte steht ein prunkvoller Sarg mit geschlossenem Deckel, der sich leicht öffnen lässt. Auf dem Deckel ist ein schwarzes Kreuz zu sehen. Im Sarg liegen ein großes, reich geschmücktes goldenes Kreuz und eine sehr große, ebenfalls reich geschmückte Monstranz mit Strahlenkranz. Im Schauglas (oder direkt im Sarg) befinden sich große realistische glitschige rote Schlangen (Würmer).

Bild 4 Auf dem Friedhof (für Aufzug 4 - Der Verrat an der Gruft)

Auf einem alten Friedhof, der von einem rostigen Eisenzaun begrenzt wird, stehen verwitterte Bäume, Efeu rankt. Einige Kreuze und Grabsteine füllen den Hintergrund. Der Vollmond leuchtet in Form des Totenkopfes, darunter hängt ein leerer, großer schwarzer Sack (der Seelenorkus). Mitten in dieser Szenerie steht, nur schwach beleuchtet, die Tafel aus Bild 1 mit Grill und glühender Grillkohle, dem nun aufgespießten Ferkel, Tellern, Bechern, Wein, Keuschheitsgürtel mit Schlüssel und Stühlen. Im Vordergrund befindet sich etwas erhöht und schräg gestellt ein offenes Grab, dahinter die ausgehobene Erde als Hügel. Ein Spaten steckt in der Erde.

Bild 5 Im Pechmeer (für Aufzug 5 - Die Sinkflut)

In düsterer dunkler Stimmung spannt sich ein niedriger schwarzer Himmel auf. Darauf sind Sterne und explodierende Kometen zu sehen. Der Totenkopf zieht als Schweifstern über diesen Himmel. Auf dem Boden sind schwarze und braune Wellen drapiert (das Pech). Im Hintergrund ist ein Segelschiff mit drei golden schimmernden Masten ohne Tauwerk, Rahen und Segel undeutlich zu erkennen. Beidseits hängen jeweils sechsunddreißig Ruder herab. Der Fockmast sieht wie ein christliches vergoldetes Kreuz aus, der Hauptmast wie eine Monstranz mit Strahlenkranz. In Hecknähe steht ein Steuerrad. Am Bug ist der Name des Schiffes „AR_CHE“ in goldenen Lettern zu sehen (an dritter Stelle ein Leerraum). Eine große Galionsfigur - halb weiblich, halb männlich bärtig - ziert den Bug des Schiffes. Der Anker hängt nebst Seil ins „Meer“. Die Reling am Bug besteht aus zwei Seilen mit Schlaufen (die aus Bild 1).

Bild 6 Auf dem Höllenschiff (für Aufzug 6 - Die Verführungen)

Wie Bild 5, jedoch befindet sich jetzt das Schiff im Vordergrund und kann betreten werden. Der Totenkopf steckt, noch durch graue dampfende Wolken verdeckt, auf der Spitze des Fockmastes. Im Hintergrund sind zusätzlich Kessel auf lodernden Feuern zu sehen.

Bild 7 Zurück auf dem Friedhof (für Aufzug 7 - Die Läuterung)

wie Bild 4, aber Morgendämmerung, erste Sonnenstrahlen spielen, einige bunte Blumen blühen. Der Totenkopf ist nur noch als verblässende Mondsichel zu erkennen.

[b] Improvisierte Variante

JederDann agiert in einem großen baufälligen Raum mit schrägen Wänden, der mit einem schief hängenden Bild eines Säufers und einem ebenso schiefen Bild mit einer bacchantischen Szene gestaltet ist. Im Zentrum befindet sich eine mit einem nicht mehr völlig weißen Tuch bedeckte sehr große, begehbare Tafel. Mitten auf dieser Tafel steht ein großer Pappreiter mit der Aufschrift „Grill“, davor eine noch nicht hochgeklappte Tafel mit Aufschrift „Feuer“ (evtl. mit einigen skizzierten Flammen) sowie eine große Streichholzschachtel mit aufgemaltem Totenkopf. An einer Stirnseite der Tafel steht ein (Plaste-)Stuhl. Direkt über der Tafel hängt an dem Deckenbalken ein Tuch, welches einen Totenkopf verdeckt. Dieser Totenkopf kann mit einem Seil in verschiedene Höhen über der Tafel gezogen werden. Etwas neben der Tafel baumeln zwei Seile - etwas mehr als schulterbreit voneinander entfernt - von einem Deckenbalken herab. Diese sind mit Schlingen etwa in Schulterhöhe versehen und reichen in ganzer Länge bis auf den Boden. Anfänglich sind sie halb nach oben geschlagen. Auf einer Bühnenseite befindet sich ein Heizkörper, davor ein Hocker. Auf der anderen Seite der Bühne steht ein riesiger Karton mit der Aufschrift „Requisite“. Darin befinden sich alle Requisiten, die im Verlaufe des Spiels benötigt werden. Der Spielort bleibt immer gleich, wird nur durch JederDann jeweils angepasst, indem er Requisiten holt, aufstellt und benutzt. So ist die Bühne anfänglich ein Saal im Schloss, später der Ort, an dem verschiedene Grüfte kennengelernt werden, danach ein Friedhof, dann ein Pechmeer beim Übergang in die Unterwelt (wobei die Tafel als Schiff fungiert), später die Hölle für die Verführungskünste des Teufels (hier ist die Tafel das sprichwörtliche

Höllenschiff) und letztlich erneut der Friedhof für die philosophischen Betrachtungen über Gold und Leben. Die Lichtstimmung wird nach Notwendigkeit angepasst.

5. Requisite

[a] Kulissenvariante

- eine weiß gedeckte Tafel, darauf
 - o ein Grillspieß für das Spanferkel mit schaltbaren glühendem Licht als Grillkohle
 - o eine Terrine mit Deckel
 - darin eine essbare/abbeißbare Spanferkelkeule
 - o eine große Streichholzsachtel mit Totenkopfbild, gefüllt mit Steichhölzern
- drei alte Stühle (um die Tafel)
- ein lodernder Kamin
- ein herrschaftlicher Sessel (neben dem Kamin)
- ein Paravent mit Schminktisch, auf dem Schminktisch oder sichtbar hängend
 - o ein goldener Keuschheitsgürtel
 - o ein diamantener Schlüssel für den Keuschheitsgürtel
 - o Schmuckwerk (goldene Ketten, Diademe, Broschen usw.)
- alte Bilder, Kerzenhalter, Teppiche ... (zur Ausgestaltung des Saales)
- ein Totenkopf mit Innenbeleuchtung (hängt beweglich, anfänglich verdeckt, über der Tafel)
- zwei bodenlange starke Seile mit Schlaufen in Schulterhöhe
- Schubkarre oder Handwagen, darauf
 - o ein Spanferkel aus Pappmache o.ä. mit Führung für den Spieß und Dampferzeuger für Nasenöffnungen und After
 - o ein Weinfass
 - o silberne Trinkbecher (davon einer mit doppeltem Boden, darin versteckt eine Handvoll Goldmünzen)
 - o silberne Teller
- ein Sarkophag mit wegschiebbarem Deckel, darin
 - o eine Pharaonenmumie mit großer goldener Pharaonenhalbmaske
 - o einige realistische, große goldene Schlangen
- ein muslimisches Leichentuch, darin
 - o ein reich geschmückter Damaszener-Dolch
 - o einige realistische, große weiße Schlangen
- ein christlicher Sarg mit Kreuz (klassische Hexaeder-form) mit aufklappbarem Deckel, darin
 - o eine große reich geschmückte goldene Monstranz mit Strahlenkranz und aufklappbarem Schauglas
 - o ein großes goldenes, mit vielen Edelsteinen besetztes Kreuz (aus dessen Schaft soll eine gehörige Menge Blut rinnen können)
 - o einige realistische, große rote Schlangen (evtl. im Schauglas)
- ein in Holz geschnitzter, mit Gold ausgelegter Schiffsname mit der Aufschrift „AR_CHE“ (der Leerraum ist mit einem schrägen, abnehmbaren Brett verdeckt, darunter steht „S“)
- ein Spaten
- ein Seelen-Orkus (z.B. großer schwarzer Sack)
- Kostüm JederDann (etwas einem Adligen ähnelnd)
 - o schwarze Lackschuhe
 - o Seidenhose

- weißes Hemd
- Fliege
- Jackett
- rote Rose für das Revers
- mehrere große, reich verzierte Fingerringe
- ein Goldbeutel (im Folgenden als **Geldbörse** bezeichnet) mit ausschüttbaren, aber nicht zum Boden fallenden Goldstücken gefüllt (z.B. an Schaumstoff geklebt, der sich beim Ausschüttversuch nur herauswölbt, oder an Fäden aufgehängt, an denen die Goldstücke nur etwas herabfallen)
- eine Handvoll Goldstücke für die Hosentasche

[b] Improvisierte Variante

- eine weiß gedeckte Tafel, darauf
 - ein Papp-Grill aus zusammengeklappter Pappe mit Aufschrift „Grill“
 - LED-Kerzen als glimmende Holzkohle
 - eine hochklappbare Pappe mit Aufschrift „Feuer“, evtl. mit aufgemalten Flammen
 - eine abbeißbare Papp-Spanferkelkeule
 - eine große Streichholzschachtel mit Totenkopfbild
- ein alter durchgesessener (Plaste)Küchenstuhl an der Tafel
- ein Heizlüfter
- ein Dreibein-Schemel (am Heizlüfter)
- ein altes Bild eines Säufers
- ein altes Bild mit einer Bacchus-Szene
- ein Totenkopf mit Innenbeleuchtung (hängt beweglich über der Tafel)
- zwei bodenlange starke Seile mit Schlaufen in Schulterhöhe
- ein dickes langes Seil bodennah an einem Tafelbein angebracht, noch unsichtbar
- ein kleiner stilisierter Handwagen, Puppenkinderwagen o.ä., darauf
 - ein Papp-Spanferkel aus zusammengeklappter Pappe mit Aufschrift „Spanferkel“
- eine Hunde-Rolleine
- eine Weinflasche/Weinballon
- ein silberner Trinkbecher (mit doppeltem Boden, darin versteckt eine Handvoll Goldmünzen)
- ein silberner Teller
- ein sehr großer Karton (oder mehrere wie ein Regal übereinandergestapelt) mit Aufschrift „Requisite“ Darin befinden sich:
 - ein Papp-Sarkophag mit wegschiebbarem Deckel, auf dem Deckel eine Mumie und Pharaonenmaske aufgemalt, darin
 - eine Faschings-Pharaonenhalbmaske
 - eine mannsgroße, aus Packpapier gewickelte Schlange
 - ein muslimisches Leichentuch mit Borte und einem oben herausschauenden Turban, darin
 - ein großes Küchenmesser
 - eine mannsgroße, aus Packpapier gewickelte Schlange
 - ein christlicher Papp-Sarg mit Kreuz und aufklappbarem Deckel, darin
 - eine große, reich geschmückte goldene Papp-Monstranz mit gemaltem Strahlenkranz und Schauglasloch
 - ein großes goldenes Pappkreuz mit angemalten Nagel-Löchern, daran hängend ein dicker roter Filzstift
 - eine mannsgroße, aus Packpapier gewickelte Schlange (evtl. am Schauglas angebracht)

- eine goldene Kette mit groben Gliedern
- einige Geschmeide (Spielzeugschmuck)
- ein Spaten mit halb abgebrochenem Blatt
- ein großer Karton (Mensch sollte hineinpassen) mit der Aufschrift „Grab“, gefüllt mit Packpapierknäueln als Graberde,
- ein Pappaufsteller „Grabhügel“
- ein Seelen-Orkus: aus heller Pappe geschnittenes Wasserklosett mit einem Sammelbehälter (großer Karton)
- große schwarze und braune Tücher als Pechmeer
- eine Papptafel mit Aufschrift „AR*CHE“, der Stern ist hochklappbar, darunter steht „S“
- ein Papp-Steuerrad
- Kostüm JederDann
 - heller oder knallbunter Partyanzug
 - weiße Turnschuhe oder trittgesteuerte Lichtschuhe (wie sie die Kiddies heute tragen)
 - weiße Socken
 - eine große Briefftasche (im Weiteren als **Geldbörse** bezeichnet) mit herauschüttbaren, aber nicht zum Boden fallenden Goldstücken gefüllt (z.B. an Schaumstoff geklebt, der sich beim Ausschüttversuch nur herauswölbt, oder an Fäden aufgehängt, an denen die Goldstücke nur etwas herabfallen)
 - eine Handvoll goldenes Kinderspielgeld für die Hosentasche
 - ein Papp-Handy mit symbolisch großer Antenne
 - zwei protzige Fingerringe
 - zwei protzige Armbanduhr
 - eine goldene grobgliedrige Halskette
 - ein Freundschaftsband
 - ein Fußkettchen
 - eine Nerd-Brille
 - ein goldener Ledergürtel (auch als Keuschheitsgürtel)
 - ein großer rostiger (oder aus Pappe geschnittener) Schlüssel (für den Keuschheitsgürtel)
 - ein Dederonbeutel

6. Manuskript

1. Aufzug: Der Schwerenöter

[a] Bild 1.

[b] Szenerie mit Tafel und Grill. Der Totenkopf wird von dem Tuch verdeckt.

Ton: Eine große alte Standuhr tickt, es sind Stundenschläge zu hören.
Beim elften Glockenschlag ertönt eine laute hallende Stimme.

JederDann! JederDann! JederDann! (**Ton** oder **JederDann selbst**)

JederDann torkelt prustend und stöhnend auf die Bühne.

[a] Er zieht auf einem Handwagen ein Spanferkel, ein Weinfass, silberne Becher und Teller hinter sich her. Am Gürtel trägt er einen großen Goldbeutel (Geldbörse), in den Jackentaschen befindet sich eine Handvoll Goldstücke.

[b] Er hat das Smartphone am Ohr, zieht ein Spanferkel aus einer zusammengeklappten Pappe auf einem „Wagen“ hinter sich her (dieser ist noch nicht sichtbar, hängt an einer Hunderolleine, die JederDann gehend immer weiter verlängert), hat **eine kleine** (Ballon-)Flasche Wein auf der Schulter sowie **einen** silbernen Becher und **einen** silbernen Teller in einem **Dederonbeutel** bei sich. In der Gesäßtasche steckt eine große, fast herausrutschende Brieftasche (Geldbörse). In den Jackentaschen befindet sich eine Handvoll Münzen. Um die Hüften trägt er einen hellen oder goldenen Ledergürtel (soll auch als Keuschheitsgürtel genutzt werden), in einer Tasche steckt der Schlüssel für diesen „Keuschheitsgürtel“. Die Nerd-Brille steckt im Haar auf der Stirn. JederDann sieht sich suchend um, schaut auf das Smartphone, schüttelt es unwillig, ruft telefonierend „He ...He...“, richtet die Telefonantenne nach Empfang suchend aus und wirft dann das Telefon frustriert weg.

He, (schaut sich suchend um)
mich deucht,
ich hört' meinen Namen
recht laut gerufen
und in gar garstiger Sprache.

Doch hier ist es so gruselig einsam, (schaut in die Publikumsrunde, stützt sich dann auf die Tafel)
an meiner Tafel weder Herren (lüpft das Tischtuch wie einen langen Rock und schaut darunter)
noch wunderschöne Damen.

JederDann setzt sich

[a] in den Sessel am Kamin und zieht den Wagen neben sich.

[b] auf den Schemel am Heizlüfter und legt Wein, Becher und Teller sowie die Hunderolleine auf dem Boden ab.

Dann beugt er sich zum Publikum, stützt die Arme auf und erzählt ironisch und überheblich.

Mein Knecht,
der heute Morgen fast
von meinem Gaule wurd' erschlagen,
hat beide Beine sich dabei zerbrochen - (grinst, imitiert lautmalerisch zerbrechende Knochen)
und eine platte Nase (spricht näselnd, hält sich symbolisch die Nase zu)
von dem Hufschlage sich fürderhin ergab. (kichert)

JederDann steht auf, geht ein paar Schritte zum Publikum und spielt mit beiden Händen (leicht geöffnet, Finger nach vorn) vor den Augen das herunterhängende eine und sich nach innen drehende andere Auge.

Ein Auge hängt nun glotzend weit herunter,
das andere jetzt neugierig in seine Hirne schaut. *(lacht exaltiert und hämisch)*

JederDann schlurft und humpelt vor die Tafel, dreht sich wieder zum Publikum, stemmt die Arme in die Hüften und empört sich.

Dieser Knecht
danach
wollt' nicht richten mir
mein heutig rauschend' Fest!
Meint,
könne nicht laufen,
nichts sehen erst recht.
Dem gab ich 'nen Tritt, *(stampft auf)*
der kommt nimmer wieder.
Und sein Salär, das kriegt er auch nicht -
kann er die Kreuzer doch nun nicht mehr zählen! *(lacht meckernd und höhnisch)*

JederDann stoppt abrupt sein höhnisches Lachen, seufzt und trägt im Verlauf der Rede Wein, Becher und Teller auf die Tafel.

Oh,
nun muss ich selber schleppen
diese Fässer voller Wein,
die silbernen Becher,
die Teller,
ein ganzes Schwein!

JederDann

[a] schiebt das Spanferkel auf dem Wagen zur Tafel.

[b] zieht, gegen Widerstand kämpfend, das Ferkel zu sich heran. Dabei löst er die Hunde-Rolleine, wodurch das Pappschwein schnell auf ihn zu rutscht/rollt.

Dann lädt er sich das Spanferkel stöhnend auf die Schulter, schwankt hinter die Tafel und [a] fädelt es im Wortsinn von hinten durch den Anus und Schnauze auf den Spieß und legt alles auf den Grill.

[b] steckt das Pappschwein von oben auf den Pappgrill (man kann nun „Spanferkel-Grill“ lesen).

Nun kommt er wieder um die Tafel herum, nimmt die Streichholzschachtel von der Tafel, stellt sich mit Blick Richtung Zuschauer, schaut zweifelnd auf die Schachtel, die Tafel und das Schwein, nimmt ein Streichholz heraus und versucht es ungeschickt am falschen Ende anzureißen. Erst nach einigen Versuchen benutzt er das Streichholz richtig herum und kann es entzünden. Es steigt eine Rauchwolke im Scheinwerferlicht auf. JederDann dreht sich zur Tafel und versucht, pustend und prustend den Grill in Gang zu setzen:

[a] Glühende Kohlen werden aktiviert.

[b] JederDann pustet sichtbar für die Zuschauer das Schild „Feuer“ hoch und hilft dabei mit der Hand nach (es ist nun „Spanferkel-Grill-Feuer“ zu lesen).

JederDann schreit laut auf, da er sich die Finger verbrannt hat.

Ach, *(erschöpft)*
diese Plackerei,

die ist nicht so meins!
Will endlich wild tanzen und lustig sein!

JederDann versucht einige Tanzschritte und einen Hüpfen, bricht dann aber mit einem Schrei zusammen und kniet auf dem Boden. Ein Hexenschuss! Er müht sich im Verlauf des Textes, sich an der Tafel abstützend und halb auf dieser liegend, stöhnend nach oben, holt die beiden am Balken hängenden Seile herunter und fädelt die Arme durch die Schlingen. Dann hängt er sich mit Blick zum Publikum hinein.

Au,
grad jetzt muss mich die Hexe schießen,
mein Zipperlein trifft mich im Kreuz,
der Schmerz lässt mich zu Boden fließen!
Verdammt,
kann keinen Meter vorwärtslaufen,
drum kriech' ich nun dem Tisch zu Kreuz
und halt' mich fest an Deckenschlaufen!

Ja, so geht's mir wohl, (*grinst*)
so bin ich sicher! (*schwankt, lallt*)
Und wenn wer mir die, die Beine
von dem Erdenboden wegziehet,
wenn wer mir, wer mir, wer mir meine Beine
von dem Erdenboden wegziehet -
kann ich immer noch,
mit den Armen,
kann ich ...

JederDann dreht sich, an den Seilen hängend, halb rechtsherum zu der Tafel, greift sich eine Spanferkelkeule und beißt ab, dann auf die andere Seite, schnappt sich den Becher und trinkt diesen schlürfend aus.

fressen kann ich,
saufen auch, (*mit vollem Mund*)
Huren alle mir willig, (*kratzt sich im Schritt*)
hab Mammon zuhauf! (*zeigt und klopft auf die Geldbörse*)

*JederDann schlüpft aus einer Schlinge, humpelt und schwingt an dem anderen Seil zur Tafel, lässt die andere Schlinge los, hebt beide Arme grüßend zum Publikum, muss sich aber sogleich wieder auf der Tafel abstützen. Er holt Münzen aus den Taschen und streut sie auf die Tafel, einige fallen dabei in den Weinbecher (**wichtig, der mit Münzen gefüllte Becher wird später gebraucht**) oder die Münzen sind schon in einem Becher mit doppeltem Boden.*

Alle kommen,
wenn ich schrei'!
Klimpert's im Beutel,
eilen alle, alle schnell herbei!
He, (*nimmt das Weinglas und prostet zu*)
dicker Vetter,
heiße,
dürre Base!
Seid ihr endlich auch schon da?

Sauft, ja sauft
den Wein doch gleich direkt in eure Blasen (*trinkt selbst geräuschvoll*)
und fressst dem Spanferkelchen seine Ohren ab! (*krault die Ohren des Ferkels, kichert*)
Ist genug da, nur zu!
Für meine Kumpanei
koch' ich allemal
ausreichend und leckeren Brei.

*JederDann setzt sich, gelangweilt wirkend, wieder auf
[a] den Sessel am Kamin,
[b] den Hocker am Heizlüfter,
schlägt die Beine übereinander, putzt intensiv unter Anhauchen seinen Schmuck, schnippt Staub vom
Ärmel. Er wendet sich zum Publikum und spricht hart und überheblich.*

Mag Armer mancher hungern -
ja, verrecken gar.
Was geht mich das an?
Wichtig nur ist meine Lust fürwahr!

*JederDann sieht sich suchend um, rennt hinkend um die Tafel, steigt ächzend auf den Stuhl an der
Stirnseite der Tafel, beschattet die Augen mit der Hand und schaut in alle Richtungen.*

Hm, (*übertrieben schwärmerisch*)
Lust, ja, meine Lust!
Oh, ach,
mein' lieblich' Buhlschaft,
nahest du schon?

*JederDann kriecht auf allen vieren auf die Tafel und dann von hinten über das Spanferkel. Fast sieht es
aus, als kopuliere er.*

Und schweben
deine unkeuschen Lenden
in diesem wunderschönen roten
und vorne (*deutet den Schlitz mit einer Geste Richtung Boden an*)
ganz bis zum Boden geschlitzten Kleide
für meine Lust sogleich zu mir?

*JederDann stürzt dabei fast von der Tafel, rappelt sich mühsam wieder hoch und legt sich dann auf
den Rücken, jetzt den Rüssel des Ferkels zwischen den Beinen. Kopf und Arme hängen über die
Tafelkanten.*

Komm, (*lüstern*)
meine blütige Buhlschaft,
Abbildnis meiner wildesten Träume!
Komm,
meine Hübsche, meine Schöne,
spring auf diese Tafel und tanz', tanze!
Wirf deine schlanken Fesseln artig auf und nieder - (*macht grätschende Armbewegungen*)
begehrliche Aussicht für mein heiß' Geblüt! (*Fernglas-Geste*)

Doch halt! (*eifernd*)

*JederDann springt von der Tafel und
[a] holt vom Paravent den Keuschheitsgürtel und den Schlüssel dazu.
[b] bindet sich seinen Ledergürtel ab.*

Zuerst

*JederDann umfasst die beiden herabhängenden Seile etwa in Hüfthöhe, rafft diese mit waagerechter Faust etwas zusammen, so dass es wie zwei leicht gespreizte Beine aussieht und
[a] fädelt den Keuschheitsgürtel von unten über die „Beine“.
[b] wickelt den Ledergürtel einmal vertikal um beide Seile und einmal horizontal um die „Lenden“.*

diesen gülden' Keuschheitsgürtel
leg ich
um deine wohlfeil rundlich' Lenden
dir herum.

Und
den Schlüssel aus Diamantengestein -, (*holt Schlüssel hervor und zeigt ihn dem Publikum*)
den habe ich!
So bist du mein - ewiglich!

*JederDann nimmt
[a] Keuschheitsgürtel
[b] Ledergürtel
und rennt samt Schlüssel und Gürtel in Achtertouren um die Seile und die Tafel herum - eine erotische Jagd imitierend. Er bleibt an einer Stirnseite stehen, klammert sich an die Tafel und macht tatsächlich eine Kopulationsbewegung gegen die Kante der Tafel.*

Komm,
Buhlschaft,
drück' dein Becken gegen meines!
Solange du drückst,
ist mein Gold auch deines!

JederDann imitiert erneut eine erotische Jagd. Diesmal bleibt er an der anderen Stirnseite stehen und klammert sich erneut an die Tafel. Dort macht er wieder eine Kopulationsbewegung gegen die Tafelkante.

Und je länger du drückst,
je mehr du schreist,
umso reicher dein gülden' Gewand
ich dir zurechte schneid'.

Nun ist JederDann völlig außer Atem, zittert, imitiert weiter die wilde erotische Jagd, hält sich dabei an den Schlaufen fest, hinkt immer deutlicher. Danach sinkt er hinter der Tafel zu Boden. Man hört erwartungsvolles lüsternes Lachen und Stöhnen. JederDanns Kopf taucht noch einmal über der Tafel auf. Er hält triumphierend den Schlüssel nach oben.

Sauft und frisst nur!
Ergehst euch in meinem ganzen Schloss!
Habe Besseres zu tun,
erobere mir jetzt diesen reizvollen Schoß.

JederDann verschwindet wieder hinter der Tafel. Man hört, wie das Schloss des Keuschheitsgürtels geöffnet wird. Der

[a] Keuschheitsgürtel

[b] Ledergürtel

und der Schlüssel fliegen in hohem Bogen auf die Bühne vor die Tafel. Man hört wollüstiges Stöhnen.

2. Aufzug: Die Gruft ruft

[a] Bild 2., Lichter glimmen im Totenkopf

[b] Licht: düstere Stimmung, flackernde Beleuchtung, die Lampen im Totenkopf glimmen unстет.

JederDann richtet sich mit zerzaustem Haar, offenem Hemd und sehr tiefsitzenden Hosen mit offenem Eingriff keuchend auf. Erschöpft stützt er sich auf die Tafel.

Uh,
wie ist mir schlecht!
Hat dieser letzte Ritt
mich so sehr geschwächt?

JederDann zieht die Hose hoch und schließt den Eingriff. Dann bildet er eine einem erigierten Penis ähnliche Seilschleife aus einem der Seile und lässt diese Schleife dann locker fallen und baumeln.

Uh,
alles ist so schlapp!
Mir orgeln tausend Pfeifen (*hält sich die Ohren zu, schüttelt sich*)
hinter beiden Ohren -,
als ob ein langer Bohrer
vom linken in das rechte Ohr
rechtschaffen gedrillet würde!

[a] Der Totenkopf wird auf Tafelhöhe über den Grill herabgelassen.

[b] JederDann lässt den Totenkopf auf Tafelhöhe über dem Grill herab.

He,
wer dreht da an des Bohrers Kurbel?
Lass das!
Schmerz (*zum Totenkopf*)
dröhnt wie einer Glocke Schlegel
inmitten meines armen Schädels!
Nein!

JederDann läuft um die Tafel herum und stützt sich keuchend auf. Sein Kopf befindet sich neben dem Totenkopf in gleicher Höhe. Beide blicken Richtung Publikum.

Meine lieben Kumpane,
Mitfresser, vielleicht Gefährten, (*unsicher*)
ihr schönen, vollen Schenkel -
wie, wie blicket ihr
auf unserer Runde Tafel?
Als, als wäre
ein Gespenst im Raum!

Ach, (*dreht den Totenkopf Angesicht zu Angesicht*)
schauet doch nicht so erschrockenlich,
ich bitte euch!
Das geht bald vorüber -
ich träum' gar grässliches Zeug. (*zur Überhöhung „Zeuch“*)

JederDann geht gespielt dynamisch vor die Tafel und wirft sich in eine jugendliche Pose.

3. Aufzug: Des Mammons Inkarnationen

Licht: *gesamte Bühne ist dunkel, Spot auf JederDann.*

[a] Der Totenkopf wird langsam nach oben gezogen.

[b] JederDann zieht Totenkopf nach oben. Dieser bleibt aber sichtbar.

JederDann läuft, nervös die Hände ringend, hinter der Tafel auf und ab.

Wohin,

wohin, wohin nur?

Nun,

wo wäre es gut,

wo passe ich rein?

Und all meine Kumpane (*winkt der imaginären Kumpanei, ihm zu folgen*)

müssen mir folgen hinterdrein!

Und (*stützt sich mit gespreizten Armen auf die Tafel, dabei deren Breite abschätzend*)

meiner Buhlschaft

so lustvoll gespreizte weiße glatte Schenkel

müssen auch mit!

So also, (*läuft mit ausgebreiteten Armen Richtung Publikum*)

so breit

sollt' der Ort meiner Läuterung sein!

Wo, (*ringt panisch die Hände*)

ach wo nur

kann finden ich

die passende Lagerstatt,

drin ich mich kann läutern

und es bequem wie im Leben hab'?

(1) Das Pharaonengrab

[a] Bild 3.1, der Totenkopf wirkt wie eine gleisende Sonne. JederDann läuft suchend in das Bild.

[b] JederDann blickt sich suchend um, holt dann aus der Requisite den Pappsarkophag hervor und stellt diesen auf die Tafel. Dann stützt er sich sinnend auf den Sarkophag.

Ein steinern' Ruhebehältnis

sehe ich **dort** -

welch wohl behüteter Ort (*nachdenklich*)

und unvergänglich.

Was schwerer Deckel! (*öffnet den Deckel mühsam*)

Mit letzter Kraft

schiebe zur Seite ihn fort.

Pah, (*schaut in den Sarkophag*)

staubtrocken ist es drinnen!

[a] Eine goldig glitzernde Mumie mit Pharaonenmaske zeigt sich.

[b] JederDann holt eine Pharao-Faschingsmaske heraus und zeigt sie dem Publikum.

Ah,

der Mammon wohnt schon **dort**,

das find' ich gut!

4. Aufzug: Der Verrat an der Gruft

[a] Bild 4, der Totenkopf leuchtet als Vollmond.

[b] Licht: schummrige Licht nachts auf einem Friedhof. Der Totenkopf ist oben sichtbar.

JederDann kommt von der Betrachtung der Ruhestätten in den Vordergrund.

Da

kann ich doch gleich
meine Grube selber schaufeln mir!

Dann

passt sie ganz genau,
ist ja nach meiner Beschau.

JederDann holt

[a] den Spaten vom Grabhügel.

[b] den Spaten aus der Requisite.

Dann legt er ihn wie ein Soldat über die Schulter und marschiert sinnend und sprechend hin und her.

Muss reichen

für meine ganze Kumpanei,
die ja mit mir darf auf meinen langen Weg.

Auch recht bequem

für mein' Buhlschaft
sollt' das Grab schon sein
und ausreichend groß.

Für so manchen Rösselsprung

grabe das Loch ich
so richtig tief und breit! *(lacht wiehernd, hüpfte wie ein Pferd)*

JederDann

[a] schaufelt etwas Erde aus dem Grab auf den Hügel.

[b] holt eifrig aus der Requisite den „Grab-Karton“ (mit geknülltem braunem und weißem Packpapier gefüllt) sowie den Aufsteller „Grabhügel“. Er schüttet dann den Inhalt des Grab-Kartons vorn in die Mitte der Bühne, stellt den Grab-Karton neben diesen Haufen und den Aufsteller „Grabhügel“ neben das ausgeschüttete Papier. Dann schaufelt er ein bisschen „Graberde“ aus dem „Grab-Karton“ auf den „Grabhügel“.

Ja, *(sinnend)*

so tu ich's -

was der da oben auch schreit.

Schön will ich's haben in meiner Läuterungszeit!

(1) Der Verrat des Mammons

Ach, *(nimmt Geldbörse, zeigt sie herum und schüttelt sie)*

fast vergaß ich dich!

Du,

mein Mammon,

musst auf jeden Fall mit!

Gleich schütt' ich *(freudig erregt)*

5. Aufzug: Die Sinkflut

Ein düsteres Bühnenbild.

Ton/Licht: Wetterleuchten, Blitzen, Donnern, dumpfes Meeresrauschen, meckerndes Lachen usw.

[a] Bild 5, JederDann liegt, teilweise von den „Wellen“ bedeckt, im „Pechmeer“. Der Totenkopf zieht als Schweifstern über den Himmel.

*[b] JederDann holt dunklen Stoff aus der Requisite und drapiert diesen als „Meereswellen“ über das Grab bis an die Tafel heran. Die **Tafel** fungiert jetzt als **Schiff**. Er löscht das Grillfeuer (pusten und herunterklappen), verbrennt sich dabei, holt das Spanferkel wieder aus dem Orkus und stellt es an den „Bug“ des Tafel-Schiffes als Galionsfigur auf. Die beiden Halteseile verlängert er bis auf den Boden. Dann holt er das Namensschild „AR*CHE“ und das Papp-Steuerrad aus der Requisite. Das Schild befestigt er lesbar für das Publikum in der Nähe des Buges. Das Steuerrad stellt er am „Heck“ auf. Das bodennah am Bug angebracht Seil verlängert er Richtung Publikum. Der Totenkopf bleibt oben sichtbar. Dann bedeckt sich JederDann selbst mit den „Wellen“.*

Pech (richtet sich auf, holt angstvoll Luft)

kriecht am Boden,
Blasen fauchend,
hoch zu meinen Knöcheln schwarz.
Es stinkt!

JederDann dreht sich im Kreis

*[a] und wird dabei selbst von Wellen umkreist.
[b] und wickelt dabei die Wellen um Beine und Körper.*

Schneller steigt es,
meine Knie umjauchend,
Irrlichter (schlägt wie gegen Mücken kämpfend um sich und „tötet“ „Mücken“ im Schrittbereich)
umtanzen glimmend meinen Schritt.

Mich (torkelt, macht stolpernde Trippelschritte)
zerrt und ziehet etwas tief und tiefer, (bricht zusammen)
Gestank
den Atem mir fast nimmt!
Kann niemand, niemand mich erretten? (flehend)
Gäb' Leben, Seele oder beides gerne dafür hin!

JederDann dreht sich um und späht in die Dunkelheit der Kulissen.

Dort, (zeigt auf das Schiff)
im Pfuhle
dieses schwarzen Brodems,
ein Schiff,
das wabert dümpelnd auf mich zu.
Scheint (starrt durch ein mit beiden Händen imitiertes Fernglas)
ohn' Steuer und ohn' lenkend Wesen,
treibt vorwärts nur,
getrieben von der dunklen Flut.
Die Ruder
hängen links und rechts
des Schiffes Bauches

ganz still herab,
ohn' pullend starke Arm'.
Und dennoch (*zeigt erstaunt mit einer Hand auf das Schiff*)
nimmt dies düster' Schiff
jetzt Fahrt auf.

[a] Das Schiff dreht sich mit dem Bug zum Publikum und fährt etwas in den Vordergrund. Dann ergießt sich Pech über JederDanns Kopf.

[b] JederDann zieht das Schiff an dem dicken Seil schräg zum Publikum und wickelt sich ein braunes Tuch um den Hals.

Das Pech
schon brodeln mir am Halse warm.

Da,
plötzlich
tauchen auch der Ruder Blätter (*macht rudernde Armbewegungen*)
kraftvoll hinein ins unheilvolle Schwarz!
Schon spritzen irisierend schäumend' Tropfen
in Scharen himmelhoch (*zeichnet mit einer Hand den Flug der Tropfen nach*)
wie der Kristalle Quarz.

Am Firmament (*legt eine Hand beschattend über Augen und zeigt dann nach oben*)
Stern auf Stern verschluckt wird
von diesen heiß begasten
Blasen
Stück für Stück.
Und sind dann
all die Sterne aufgefressen,
ein jeder Tropf' sich dort
als Feuerball zerdrückt.

Im Bersten
Flammennadeln sie entsenden
und Schauer
splittrig, scharfer, schwarzer Hagelstein',
gefolgt (*düster, dramatisch*)
vom glühend' Schweif aus Pechgewebe
und klebrig schwarzen Spinnennetzen -
gefangen drin verdaute Stern',
verpuppt, zum Fraß umleimt.

All das (*duckt sich, Arme schützend über dem Kopf*)
aus Schleusen gießt sich auf die Erde,
als solche
die nicht mehr erkennbar ist.
Mich deucht, (*stemmt sich gegen den Himmel*)
der Himmel immer flacher werde, (*bricht langsam zusammen, zum Knien kommend*)
das düst're Meer (*vollführt mit den Händen Kreisbewegungen*)
hinauf und ab im Kreise fließt.

6. Aufzug: Die Verführungen

[a] Bild 6., der Totenkopf steckt, noch durch dampfende Wolken verdeckt, auf der Spitze des Hauptmastes.

*[b] **Licht:** Lichtblitze, flackernde Feuer usw. sind zu sehen. JederDann zieht den Totenkopf unter das Tuch.*

JederDann agiert die gesamte Zeit auf

[a] dem Schiffsdeck.

[b] der Tafel als Schiffsdeck.

Bei jedem „JederDann“-Ruf richtet sich JederDann etwas auf und bricht wieder zusammen.

*JederDann! JederDann! JederDann! (**Ton oder JederDann selbst**)*

Hu, (richtet sich in Vierfüßer-Position auf)

mich deucht,

ich hört' erneut meinen Namen

fordernd laut gerufen

und in gar furchtbar garstiger Sprache.

Doch hier (kniert jetzt, schaut sich um)

ist es so gruselig einsam.

An des Schiffes Deck

keine Menschenseele

reist durch diese unwirtlichen Gestade.

Kein Knecht, (dreht sich auf den Knien Richtung Heck, schaut nach hinten)

von Gaules Huf getroffen,

mir widerspricht.

JederDann steht auf und läuft sprechend und suchend auf dem Schiff umher.

Fässer voller Wein,

silberne Becher,

Teller,

ein ganzes Schwein

zu schleppen

gibt es hier nicht.

JederDann steht nun am Heck des Schiffs und

[a] bedient das Steuerrad.

[b] nimmt das Papp-Steuerrad und bedient es.

Das Steuerrad dreht nach links sich und nach rechts.

Kein Steueremann hält es gepackt,

kein Kapitän Anweisungen schreit.

Das Schiff (stemmt sich scheinbar heftigem Fahrtwind entgegen)

rast schneller werdend durch diese Zeit.

JederDann setzt sich, ein Bein herunterhängend und schlenkernd, auf die Publikums-Seite des Schiffes.

Die Ruderbänke (schaut sich suchend um)

ohne jede Kraft verwaist -

kein Rudersklav' auf der Galeer'.

Und dennoch (Körper schwingt wie beim passiven Mitfahren auf einem Ruderboot)

peitschen alle Ruder kräftig
das Schiff
behände durch das kochend' Meer so heftig.

Die Segelmaste, *(zeigt staunend nach oben)*
steil sie in den schwarzen Himmel ragen,
- ohn' Tauwerk, ohn' Rahen und ohne Segeltuch - *(verwundert)*
ächzend wie im Sturm sich beugen,
dem Schiffe
Flügeln gleich gewaltigen Vortrieb nun erzeugen.

Doch - *(steht auf, lauscht, flüstert)*
keinen Laut hör' ich!
Wiewohl mein Wams
im Fahrtenwinde schwirrt
und mein gepichtes Haar
Harfensaiten gleichsam klirrt.

JederDann kniet sich nieder und schaut suchend Richtung Publikum.

Und -
kein Licht beleuchtet
dieses Schiffes unendlich weiten Weg!
Seh' hinter mir nicht, nicht vor mir
irgendeinen sicheren Steg.

Flammen *(springt erschrocken auf, dreht sich im Kreis)*
plötzlich rings des Schiffes,
grüne Blitze schlagen in die Masten ein!
Die Klabautermänner meiner drahtig' Haare
toben *(zeigt aufgeregt und hektisch nach oben)*
nun im Mastkorb oben
im elektrisch' Funkenschein.

Feuer *(springt zurück, fällt fast vom Schiff)*
bricht durch die Beplankung,
hier sicher zu sein mein Irrtum war.
Das kochend' Pech vom glühend' Meer *(zeigt entsetzt auf das Deck)*
ergießt sich knisternd auf das Deck!

JederDann kniet sich nieder und schaut ins Schiffsinne.

Mehr und mehr
von diesen schwarzen heißen Massen
verfüllen sich
in meines Schiffes hohlen Bauch.

Vom Pechgewichte
schwer und schwerer werdend, *(kriecht zum Bug)*
neigt sich der Bug dies' Kahns *(große Geste am Bug in die Tiefe)*
hinab zum Mittelpunkt der Erden!

Im Spiegel (*schaut auf „AR*CHE“ am Bug des Schiffes und klopft darauf*)
glatt geronnen Peches Schollen
seh' ich den Namen meines Schiffes nun erneut.
Die vormals fehlend' dritte Letter
blakt nun in irisierend pulsend' Blau!

JederDann

[a] reißt das den Leerraum überdeckende Brett ab, das „S“ wird sichtbar.

[b] klappt das Pappstück mit dem Leerraum hoch, das „S“ wird sichtbar.

Ich lese klar im unruhig' Feuerschein - (*schaut abwechselnd auf den Namen und zum Publikum*)
es steht ein **S** jetzt vor dem **C**-Laut!
Keine **Arche** rettet mir mein Leben, (*hebt verzweifelt beide Hände an den Kopf*)
im **Arsche** eher scheint das zu sein!

JederDann legt sich am Bug auf den Bauch, lässt die Arme baumeln und zeigt staunend in die Tiefe.

Oh,
vor dem gesenkten Bug des Schiffes
dreht sich ein riesiger Strudel ein!

Im Soge
dieses unheimlichen schwarzen Loches
stürzt,
irre lachend,
die Galionsfigure
kopfüber tief hinein.

[a] Die Galionsfigur wird ins Meer geworfen.

[b] JederDann wirft das Pappschwein in die Fluten.

JederDann richtet sich auf und steht schwankend auf dem Deck.

Drei Donnerschläg' (*hält sich beide Ohren zu*)
durchbrechen dieser Welte Stille,
drei Blitze (*hält sich beide Augen zu*)
setzen Schiffes Reling rundherum in Brand,
dreimal brüllt (*hält den Mund zu*)
diese unheilvolle grässlich' Stimme -
JederDann, (*zeigt auf sich*)
ich wäre wie jeder dann
hierher verdammt!

Mein Blick (*hängt sich an ein Seil, schaut am Bug in die Tiefe*)
noch hänget der Galionsfigure nach -
gerad' verschwindet gurgelnd
auch ihr letzter Fuß.
Die Stimme
schreit mir in die Ohren,
dass ich mich jetzt sofort
entscheiden muss!

JederDann rettet sich vom Seil zurück auf das Deck. Er dreht sich um, erschrickt, läuft zum Heck des Schiffes und spricht zum Publikum.

7. Aufzug: Die Läuterung

[a] Bild 7, der Totenkopf scheint als verblässende Mondsichel.

[b] JederDann schiebt die Tafel in die Ausgangsposition zurück und legt das Grab wieder frei.

JederDann kriecht stöhnend aus dem Grab und kniet sich daneben.

Oh!

Du mein' Buhlschaft,
meine Liebschaft - mein?
Dein Antlitz (*streckt zitternd die Hand aus*)
flirret wie des Spiegelbildes Trug.
Sind all diese Dinge, diese edlen,
nicht mehr als, mehr als, mehr als genug -,
dich zu halten
in meines Palastes Kreis?
Zu feiern, zu tanzen, zu trinken, zu essen,
zu tun Dinge,
machten uns beide so heiß?

JederDann wühlt mit zitternden Händen suchend in der Graberde.

Sollt' wahrlich ich haben etwas vergessen,
etwas verschütt' sein in meiner Seel'?
Etwas, was Gold und ausschweifend' Leben
besinnen kann, ja ersetzen recht schnell?

JederDann setzt sich auf den Grabhügel und stützt die Arme auf die Oberschenkel. Er spricht sinnend und erstaunt ob der Erkenntnisse.

Ist das es,
was vorhin mir bohrt im Gehirne,
ist es der Tand,
in meiner Seele Orkus längst entfleucht,
ist es der wilde Ritt
durchs gierig reiche Leben,
was mir mein Seelenheil verseucht?

JederDann steht getrieben auf, sehr gebeugt und zitternd. Er geht Zeile für Zeile einige Trippelschritte Richtung Publikum.

Ist das es,
was die Menschen treibt,
ist das es,
was sie zum Höllentanze jagt,
ist das es,
was ganze Menschenstämme zerreibt,
ist das es,
was mordet uns Jahr für Jahr?

JederDann schlurft an den Grüften vorbei und zeigt dabei mit drei großen Gesten darauf.

Müsst' nicht auch
dieser güldene Staub aus der Äonen Grüfte,